

# Transit der Schafe

## Bildband über die Schafzucht in den Alpen

(QT) „Transumanza“, frei übersetzt: Schaftransit, ist das Thema eines Bildbandes von Andreas Zipperle, zu dem Siegfried W. de Rachewiltz und Roberto Togni historische und vergleichende Beiträge beisteuern. Bestechend die 60 herrlichen Farbfotos, die das Wechseln der Weideplätze dokumentieren - erschienen in der Edition Löwenzahn bzw. (in Südtirol) bei der Edition Sturzflüge.

Weideplätze aufzusuchen ist besonders für Schafhalter eine Notwendigkeit, denn - so führt der Historiker Rachewiltz aus - die Schafe mußten die niedriger gelegenen Almen den Kühen überlassen. In diesem Verdrängungswettbewerb waren die Rinderbauern stärker. Die Wege, welche die Schafe bei der Transumanza zurücklegen - oft auch über Jöcher hinweg in benachbarte Täler, sind zumeist viele Jahrhunderte alt. Schon in germanischen Rechtsbüchern werden Bestimmungen angeführt, welche die Schafhaltung betreffen. Die „Historia Langobardorum“ erwähnt, daß die Burschen ihre Kräfte maßen, indem sie Widder in die Höhe stemmten - ein Brauch, der heute auch noch beobachtet werden kann.

Schafe wurden in den Alpen vor allem wegen der Wolle und wegen des Fleisches gehalten, die Nutzung der Milch war wegen der Haltung auf den Bergen nicht möglich. Werkzeuge, etwa zum Kastrieren der Widder, haben sich

über Jahrhunderte hinweg in derselben Form erhalten. Und warum hat man die Widder kastriert? Man erreichte dadurch eine Ruhigstellung der Tiere, die mehr Fleisch ansetzten. Dieses Fleisch, ein wichtiger Bestandteil der Nahrung für Bürger und Adel, wurde durch Räuchern konserviert - auch Schöpsernes. Daß die Schafhalter zumeist Kleinbauern waren, da die Schafe sehr genügsam sind, welche Streitigkeiten es bisweilen um Weiderechte gab - das alles und mehr erfährt man aus Rachewiltz' sachlicher, angenehm unspekulativer Darstellung.

Sein italienischer Kollege Roberto Togni vergleicht die Schafhaltung bzw. das Hirtenleben von Rumänien bis Frankreich. Und zwischen beiden Teilen: 60 fantastische farbige Bildseiten von Andreas Zipperle.

Zipperle / Rachewiltz / Togni: Transumanza. Weideplätze wechseln. Edition Löwenzahn. 104 Seiten. 60 Bildseiten. 388 Schilling. Resümee: kulturhistorische Tyrolensie mit faszinierenden Bildern.

OBERLÄNDER RUNDschau

7. 1. 35